

Saadichte-Versuch: Wintertriticale Grangeneuve 2006-2007



Grangeneuve, September 2007

Saatedichte-Versuch: Wintertriticale (2006-2007)

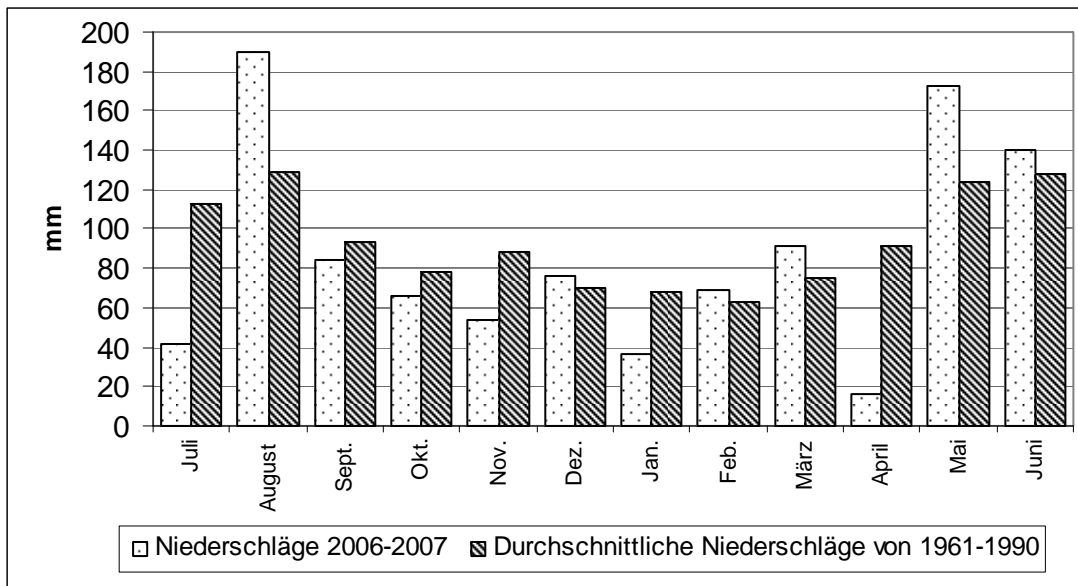
1. Wetterdaten von Juli 2006 bis Juni 2007
2. Versuchsbeschreibung
3. Beobachtungen
4. Erträge und Hektolitergewicht
5. Schlussfolgerungen

Sandra Dougoud:
[Pascal Supcik](#)

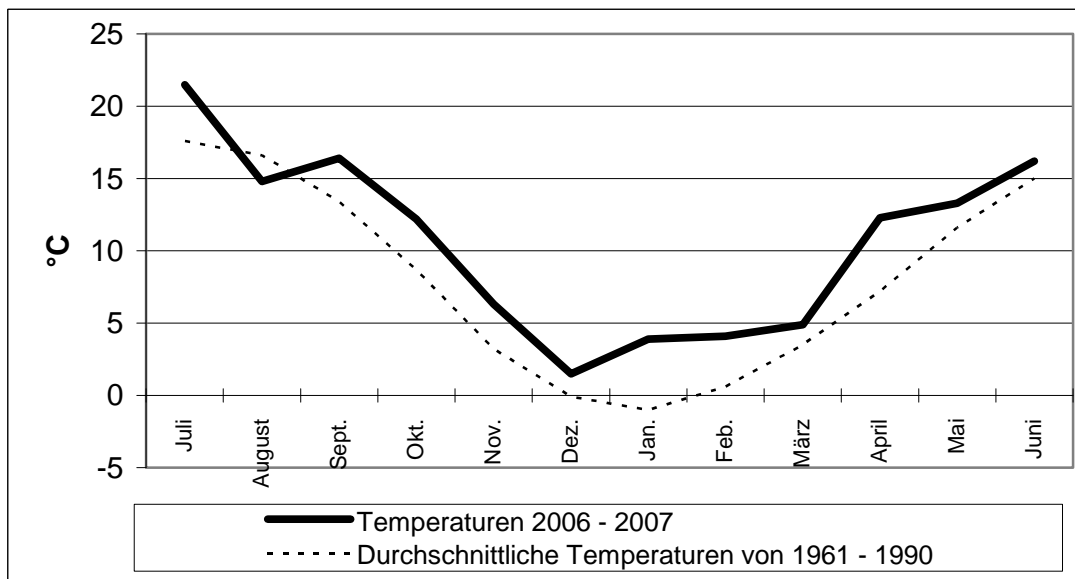
026 305 58 75
026 305 58 73

1. Wetterdaten

Grafik 1: Niederschläge 2006 – 2007 und Mittel von 1961 – 1990



Grafik 2: Temperaturen 2006 – 2007 und Mittel von 1961 - 1990



Dieses Kulturjahr war geprägt von milden Herbst- und Wintertemperaturen, welche eine gute Entwicklung der Triticalebestände erlaubt haben. Der Monat April war ausserordentlich trocken (nur 4 mm Niederschläge vom 4. April bis 1. Mai).

2. Versuchsbeschreibung

In der Praxis wird Getreide häufig dichter gesät, als dies empfohlen wird. Mit erhöhter Saatmenge wird ein besseres Auflaufen der Kulturen erhofft. Die Saatgutkosten haben kaum Einfluss auf die landwirtschaftliche Bewirtschaftung.

Im Jahr 2006-2007 haben wir die Sorte Triamant angebaut, um ihr Verhalten bezüglich verschiedener Saatstärken zu testen. Wir haben sie nach drei verschiedenen Saatlängen gesät (Tabelle 1).

Getestete Sorte: Triamant

Anbautechnik:

- ein Fungizid, ein Wachstumsregulator und eine Gesamtstickstoffgabe von 120 kg N/ha, in drei Gaben verteilt

In der Tabelle 1 sind die einzelnen Informationen bezüglich Verfahren und Arbeiten zusammengefasst. Nach der Bodenbearbeitung mit Pflug und Kreiselegge konnte in gute Bodenverhältnisse gesät werden.

Tab.1: Versuchsbeschreibung

Vorkultur	Winterweizen		
Saatzeitpunkt	6. Oktober 2006		
Saadichte	200 Körner/m²	*350 Körner/m²	500 Körner/m²
Herbizid	Malibu: 3.5 l/ha; am 26. Oktober 2006, Stadium DC 11-12		
Grunddüngung	75 kg P ₂ O ₅ /ha, 188 kg K ₂ O/ha, 19 kg Mg/ha, am 22. Sept. 2006		
Stickstoffdüngung	kg N/ha (30 + 50 + 40) = 120		
	Daten der Stickstoffgaben: 9.3. / 3.4. / 23.4. Stadium im Moment der Stickstoffgaben: DC 29-30; DC 30-31; DC 37		
Wachstumsregulator	Viviful 0.8 kg/ha; 27. April 07; Stadium DC 37		
Fungizid	Opera 1.75 l/ha; 27. April 07; Stadium DC 37		
Ernte	28. Juli 2007		

* Empfohlene Saatlängen unter den Saatbedingungen dieses Versuchs.

3. Beobachtungen

3.1 Lagerungsresistenz

Die Pflanzen standen unabhängig von der Saatkichte in allen Parzellen bis zur Ernte aufrecht.

3.2 Ertragsfaktoren

Mit Saatkichten von 350 respektive 500 Körner/m² lag die Bestandesdichte bei der Ernte bei rund 470 Ähren/m². Mit einer Saat von 200 Körner/m² erreichte die Bestandesdichte nicht ganz 400 Ähren/m². Die zwei anderen Ertragsfaktoren (TKG, Anzahl Körner pro Ähre) unterschieden sich kaum zwischen den Verfahren.

Tab. 2: Bestandesdichte, TKG, Anzahl Körner/Ähre

	Saatkichte		
	200 Körner/m ²	350 Körner/m ²	500 Körner/m ²
Bestandesdichte	395 épis/m²	470 épis/m²	468 épis/m²
TKG (g)	45	46	44
Anzahl Körner/ Ähre	43	40	42

4. Ertrag und Hektolitergewicht

4.1. Ertrag

Mit einer tiefen Saatkichte (200 Körner/m²) lag die Produktivität der Parzellen bei 76.4 dt/ha. Die Saatkichten von 350 respektive 500 Körner/m² erreichten gleich hohe Erträge (85 dt/ha). Diese beiden Verfahren produzierten somit Mehrerträge von rund 9 dt/ha gegenüber der Saat mit 200 Körner/m².

Tab. 4: Ertrag in dt/ha (bei 14.5 % Feuchtigkeit)

Saatkichte		
200 Körner/m ²	350 Körner/m ²	500 Körner/m ²
76.4	85.3	85.6

4.2. Hektolitergewicht

Mit den unterschiedlichen Saatkichten wurden praktisch dieselben Hektolitergewichte erreicht.

Tab. 4: Hektolitergewicht (kg)

Saatkichte		
200 Körner/m ²	350 Körner/m ²	500 Körner/m ²
67.2	67.3	67.6

5. Schlussfolgerungen

Der Preis für Wintertriticale-Saatgut beläuft sich auf rund Fr. 120.-/dt (Katalogpreis). Bei optimalen Saatbedingungen wird eine Saatkichte von 300 Körner/m² empfohlen. Dies entspricht Saatgutkosten von Fr. 162.- (bei einem TKG von 45 g). Eine höhere respektive tiefere Saatstärke führt zu entsprechender Verbilligung respektive Verteuerung des Saatguts.

Um dasselbe finanzielle Resultat zu erzielen, müssen zusätzliche Saatgutkosten bei hoher Saatkichte mit einem Mehrertrag kompensiert werden können. Bei einer Erhöhung der Saatmenge um 150 Körner/m² entspricht dies einem Mehrertrag von 2 – 2.5 dt/ha.

Tab.5.: Finanzieller Vergleich

	Saatkichte		
	200 Körner/m ²	350 Körner/m ²	500 Körner/m ²
Saatgutkosten (Fr)	108	189	270
Nötiger Ertragsunterschied (dt/ha) (im Vergleich zu 350 Körner/m ²)	- 2 – 2.5 dt/ha	0.0	+ 2 – 2.5 dt/ha

Mit den Saatbedingungen dieses Versuches wäre eine Saatkichte von 350 Körner/m² empfehlenswert gewesen. Diese Empfehlung scheint durchaus gerechtfertigt. Weder eine höhere noch eine tiefere Saatmenge haben so gute finanzielle Resultate wie die Saat mit 350 Körner/m² erzielt.

Aufgrund der Trockenheit im April, hat die zweite Stickstoffgabe erst im Stadium DC 37 gewirkt. Eine Wiederholung des Versuchs wird nötig sein, um die Schlussfolgerungen aus diesem Jahr zu prüfen.